

Filmanalyse: Kindertransporte

Informationen für Lehrpersonen

Nach der Reichspogromnacht im November 1938 wandten sich führende Vertreter der jüdischen Gemeinde in Großbritannien mit der Bitte um eine Aufenthaltsgenehmigung für eine große Zahl deutsch-jüdischer Kinder und Jugendlicher an den britischen Premier Chamberlain. Mit der Genehmigung begann eine der größten Rettungsaktionen jüdischer Kinder und Jugendlicher. Durch die „Kindertransporte“ konnten etwa 10 000 junge Menschen vor der Vernichtung durch die Nationalsozialisten nach Großbritannien gerettet werden.

Obwohl so viele Menschen der Aktion ihr Leben verdanken, begann die Geschichtswissenschaft erst im 21. Jahrhundert, sich intensiv mit diesem Thema zu beschäftigen. Die durch einen der zahlreichen Kindertransporte Geretteten überstanden den Krieg zumindest äußerlich meist unbeschadet und mussten nicht dieselben traumatischen Erlebnisse wie die Konzentrationslagerinsassen erleiden. So blieben die Kindertransporte vorerst relativ unbeachtet. Erste Autobiographien von Kindertransportkindern gab es zwar schon in den 1980er Jahren, einer breiteren Öffentlichkeit wurden diese Ereignisse aber erst durch einen Dokumentarfilm, der im Jahr 2000 zum ersten Mal in deutschen Kinos lief, bekannt gemacht.

Drei Jahre später wurde den Kindertransporten mit einer Skulptur in der Londoner Liverpool Station ein Denkmal gesetzt. In Berlin und Danzig erinnern ebenfalls Skulpturen vor den Bahnhöfen an die Kindertransporte. Auf dem Denkmal „Züge in das Leben – Züge in den Tod: 1938–1939“ in Berlin stehen zwei Kinder für die Geretteten, fünf Kinder für die Ermordeten. 2008 enthüllten der damalige österreichische Bundeskanzler Werner Faymann und Oberrabbiner Paul Chaim Eisenberg am Wiener Westbahnhof die Skulptur „Für das Kind“ von der südamerikanischen Künstlerin Flor Kent. Auch diese Figur entstand zum Gedenken an die „Kindertransporte“. Sam Morris, Enkelsohn eines jener Kinder, die auf diese Art gerettet worden waren, hatte Modell für die Skulptur gestanden.

Kindertransporte in eine fremde Welt

Filmausschnitt 1: „Endgültiger Abschied“

1 Notiere, wie sich die folgenden Personen an den Abschied von ihren Eltern erinnern. Sie sind in der Reihenfolge aufgezählt, in der sie im Film interviewt wurden.

Lore Segal	
Bertha Leverton	
Inge Sadan	
Alexander Gordon	
Lory Cahn	
Ursula Rosenfeld	
Hedy Epstein	

Kindertransporte in eine fremde Welt

Filmausschnitt 2: „Familienzusammenführung“

- 1** Notiere, wie sich Inge Sadan und Kurt Fuchel an das Wiedersehen mit den Eltern erinnern. Nenne Probleme, die sich durch die jahrelange Trennung ergaben.

	Wiedersehen	Probleme
Inge Sadan		
Kurt Fuchel		